

TUDESTG

Deutsch als erste Fremdsprache an romanischsprachigen Schulen

Geltungsbereich

Die hier aufgeführten Kompetenzbeschreibungen für die 3. – 6. Klasse sind ab Schuljahr 2010/11 für diejenigen Klassen gültig, die ab Sommer 2010 in der 3. Klasse mit dem Unterricht Deutsch als erste Fremdsprache beginnen.

4. Klassen, welche im Sommer 2010 mit Deutsch beginnen, tun dies noch nach dem Lehrplan „Deutsch an romanischsprachigen Schulen“ aus dem Jahr 2002, Seite 97ff.

Auch Klassen, welche vor dem Schuljahr 2010/11 mit dem Deutschunterricht begonnen haben, werden weiter nach dem Lehrplan von 2002 unterrichtet.

Diese Kompetenzbeschreibungen sind als Übergangslösung zu verstehen, bis ein neuer, vollwertiger Lehrplan zur Verfügung steht.

Kommunikative Handlungsfähigkeit als Ziel

Die kommunikative Handlungsfähigkeit umfasst die Grundkompetenzen:

- Hören
- Lesen
- Sprechen
- Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler verstehen zunächst Gesprochenes und Geschriebenes und können sich mündlich und schriftlich verständigen. Sie entwickeln Strategien, um die Kommunikation aufrecht zu erhalten, wenn Verständigungsprobleme auftreten.

Sie lösen auch Aufgaben in der Zweitsprache und erwerben dadurch neues Wissen.

Nachdem in der Anfangsphase die mündliche Verständigung im Zentrum steht, wird der produktive Umgang mit der Sprache in den verschiedenen Ausprägungen (Kommunikationszweck, Textsorten) bedeutsam. Das bedeutet, dass sowohl die mündlichen wie die schriftlichen Kompetenzen entwickelt werden.

Sprachreflexion (Sprachbetrachtung/Grammatik)

Die Sprachreflexion dient dem Zweck, die notwendigen Sprachmittel zu entwickeln: Einen themengerechten Wortschatz, formelhafte Wendungen und Strukturen, verständliche Aussprache und elementare Regeln der Orthographie sowie eine dem Sprachniveau entsprechende Grammatik. Die Sprachmittel ergeben sich aus Lerninhalten und Aufgaben.

Anforderungsprofil für Deutsch als erste Fremdsprache

Der **Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER)** bildet die Grundlage für die Lernziele und Kompetenzniveaus, die erreicht werden müssen.

Klasse	Rezeptive Kompetenzen		Produktive Kompetenzen	
	Hören	Lesen	Sprechen	Schreiben
3. Klasse	A2.1	A2.1	A2.1	A2.1
4. Klasse	A2.2	A2.2	A2.2	A2.2
5. Klasse	B1.1	B1.1	A2.2	B1.1
6. Klasse	B2.1	B2.1	B1.2	B1.2

Anzahl Wochenlektionen für Deutsch

Die Lektionendotation bezeichnet ein Minimum. Sie enthält sowohl kursorisch erteilten Fremdsprachenunterricht als auch den Anteil der Zeit, die z. B. für Projektunterricht, Austausch- und Begegnungsaktivitäten benötigt wird.

Schuljahr	Sprache: Deutsch
3. Klasse	2
4. Klasse	4
5. Klasse	5
6. Klasse	4
Total	15

Planungsraster mit Kompetenzbeschreibungen für die 3. bis 6. Klasse

Die folgenden Tabellen definieren die Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler im Deutschunterricht erreichen müssen, und konkretisieren gleichzeitig die Lernaktivitäten und Inhalte, die das Sprachenlernen unterstützen.

Die Stichworte über den Kompetenzbeschreibungen fassen jeweils die dazu gehörenden Tabellen kurz zusammen.

Die Kompetenzbeschreibungen des Lehrplans geben an, welche sprachlichen Handlungen die Schülerinnen und Schüler üben und welche Inhalte die Lehrpersonen vermitteln sollen. Diese werden in der Form von Deskriptoren aufgeführt und sollen die steigenden Anforderungen im Laufe der folgenden Unterrichtsjahre konkretisieren.

Damit definiert der Lehrplan so genannte content standards, d.h. er beschreibt Unterrichtsgeschehen und -inhalte und nicht die zu erbringende Leistung. Diese Optik zeigt mehr Facetten des Unterrichts auf, gibt dem Lernen und Lehren mehr Raum, zeigt die Vielfalt von Möglichkeiten beim schulischen Sprachenlernen. Dies soll helfen, eine Beschränkung auf einseitiges „Teaching to the test“, also das Trimmen der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf das Prüfen von Leistungsstandards zu umgehen.

Formuliert wird, mit welchen Aktivitäten die Schülerinnen und Schüler die gesetzten Ziele am Ende eines Schuljahres erreicht haben sollten. Die einzelnen Kompetenzbeschreibungen sind den Niveaus im GER zugeordnet. Diese bewegen sich zwischen A1.1 und B2.21.

Die folgenden Kompetenzbeschreibungen basieren auf denjenigen von „lingualevel“² und wurden für die Bündner Verhältnisse angepasst.

„lingualevel“ orientiert sich am System der Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens GER und an den Handlungszielen des Europarates auf dem Gebiet der modernen Sprachen. Dieses System wurde bei der Entwicklung von „lingualevel“ als verbindlicher und klarer Wegweiser übernommen und in diesen Übergangslernplan integriert.

Am Ende jedes Schuljahres werden zusätzlich zu den vier Grundkompetenzen auch noch die benötigten Sprachmittel (Rechtschreibung, Sprachbetrachtung/Grammatik) in Form von Kompetenzbeschreibungen aufgeführt.

¹ A1.1 bis A2.2 bedeutet dabei „Elementare Sprachverwendung“, während B1.1 bis B2.2 als „Selbständige Sprachverwendung“ bezeichnet werden.

² www.lingualevel.ch / Version 2009 © www.schulverlag.ch
Lehrplan Deutsch als erste Fremdsprache – Version 2010

- Wörter, Ausdrücke und Wendungen zu alltäglichen Kommunikationssituationen.
- Wortschatz zur eigenen Umgebung (Person, Familie, Schule, Freizeit) und zum eigenen Befinden.
- Aufforderungen, Anweisungen und einfache Anleitungen.
- Einfache Texte (Verse, Sprüche, kurze Erzählungen)
- Kurze Sequenzen in Alltagsgesprächen.
- Kurze Texte ab Tonträger: Durchsagen, Mitteilungen, Hinweise.
- Einfache Darbietungen mit bedeutungsklarenden Hilfsmitteln (Bilder, Gesten, Situationen).

A 1.1	Wenn langsam und deutlich und mit Pausen gesprochen wird, verstehe ich einfache, häufig gebrauchte Ausdrücke, z.B. «Ja», «Nein», «Hallo», «Guten Tag», «Auf Wiedersehen», «Entschuldigung».
A 1.1	Wenn jemand diese Sprache spricht, dann höre ich manchmal Wörter heraus, die ich schon aus anderen Sprachen kenne (z.B. «international», «aktiv»).
A 1.1	Ich verstehe in einfachen, kurzen Hörtexten, die langsam und deutlich gesprochen werden, Wörter, Namen und Zahlen, die mir bereits bekannt sind.
A 1.1	Ich verstehe einfache Fragen, die mich direkt betreffen; ich verstehe z.B., wenn mich jemand nach dem Namen oder der Adresse fragt.
A 1.1	Wenn sich andere vorstellen, verstehe ich wichtige, einfache Informationen, z.B. wie sie heissen, wie alt sie sind und woher sie kommen. (Globalverstehen)
A 1.1	Ich verstehe in der Schule einfache Anweisungen wie «Steh bitte auf!», «Komm zu mir!», «Schliess bitte die Tür!».
A 1.1	Ich verstehe einfache Aufgaben und Anleitungen, vor allem wenn auch noch mit Bildern oder Handbewegungen gezeigt wird, was ich tun soll.
A 1.1	Ich höre aus einfachen und kurzen Hörtexten, die langsam und deutlich gesprochen werden, die wichtigsten Informationen heraus.
A 1.1	Ich höre über eine längere Zeit aufmerksam zu, wenn eine Geschichte in Deutsch erzählt wird. (Globalverstehen)
A 1.1	Ich höre Reime, Verse oder einfache Lieder und akzeptiere, dass nicht alle Informationen verstanden werden müssen.
A 1.2	Ich verstehe einige Wörter und Ausdrücke, wenn es z.B. um mich selbst, meine Familie, die Schule, die Freizeit oder meine Umgebung geht. Es muss aber langsam und deutlich gesprochen werden.
A 1.2	In Situationen, die mir gut bekannt sind, verstehe ich Zahlen und andere kurze Informationen; ich kann z.B. in einem CD-Laden oder bei McDonald's verstehen, wie viel etwas kostet; (Zahlen, Preise und Zeiten verstehen, z.B. am Bahnhof oder in einem Geschäft.)
A 1.2	Wenn ich in einem Gespräch sehr langsam und sehr deutlich gesprochen wird, erfasse ich Wörter und kurze Sätze, die ich verstehe (z.B. Themenbereiche wie Spiel, Sport, Freizeit).
A 1.2	Ich verstehe, was jemand über die Farbe und die Grösse von Autos, Häusern usw. sagt.
A 1.2	Ich verstehe das Wichtigste in kurzen und deutlich gesprochenen Tonaufnahmen, die von alltäglichen Dingen handeln.
A 1.2	Ich verstehe das Wichtigste, wenn jemand darüber spricht, wie es ihm/ ihr geht, ob er/ sie müde, fröhlich, gesund, krank ist.
A 1.2	Ich verstehe das Wichtigste von einfachen Geschichten oder Bilderbüchern.
A 2.1	Wenn ich zuhöre, wenn jemand anders in einem Geschäft mit einer Verkäuferin oder einem Verkäufer spricht, kann ich häufig vorkommende Wörter und Ausdrücke verstehen.
A 2.1	Ich kann verstehen, wenn mir jemand den Weg langsam und deutlich erklärt und wenn die Erklärung kurz und einfach ist.
A 2.1	Ich kann die Hauptsache von kurzen, einfachen Geschichten und Berichten verstehen. Wichtig ist aber, dass langsam und deutlich gesprochen wird und dass sie von Dingen handeln, die ich ein wenig kenne.
A 2.1	Ich kann in kurzen, einfachen und klaren Durchsagen oder Mitteilungen das Wichtigste verstehen.
A 2.1	Wenn deutlich gesprochen wird, kann ich aus kurzen Radiosendungen wichtige Informationen wie Kinohinweise oder Sportresultate heraushören.
A 2.1	Ich kann in einem einfachen Vortrag, in dem auch Bilder oder Zeichnungen gezeigt werden, die wichtigsten Informationen verstehen; ich sollte aber das Thema schon etwas kennen.
A 2.1	Wenn eine Geschichte langsam und deutlich erzählt wird, verstehe ich wichtige Informationen und komme bei der Geschichte nach.
A 2.1	Ich kann einfacheren, gut aufgebauten und mit Bildern oder Folien illustrierten Vorträgen über vertraute Themen folgen (z.B. über Musik, Sport und andere Hobbies); es sollte aber langsam und deutlich gesprochen werden.

- Wörter, Ausdrücke, Äusserungen und kurze Sätze mit richtiger Betonung und Aussprache lesen.
- Verstehen von alltagsnahen Wörtern in Anschriften, Plakaten und von einfachen Arbeitsanweisungen.
- Verstehen von grundlegenden Wörtern in geschriebenen Mitteilungen.
- Globalverstehen von einfachen Texten zu alltagsnahen Gegenständen und Themen.
- Globalverstehen von einfachen Sachtexten und Geschichten.

A 1.1	Ich kann Wörter und einfache Sätze lautgerecht lesen. (bspw. Wörter mit den Lauten ei, äu, pf, eu, ie, st, sp, ch, ...)
A 1.1	Ich lese Reime, Verse und Lieder, wenn sie vorher mehrmals gehört oder vorgelesen wurden.
A 1.1	Ich verstehe im Schulalltag einige ganz kurze Arbeitsanweisungen, wenn ich sie schon ein paar Mal genau so oder ähnlich angetroffen habe.
A 1.1	Ich finde und verstehe auf Plakaten, Flyern und Schildern grundlegende Informationen (z.B. zu Ort, Zeit oder Preisen).
A 1.1	Ich verstehe in einfacheren Texten einzelne Ausdrücke und ganz einfache Sätze, wenn ich das Wörterbuch zu Hilfe nehmen kann.
A 1.1	Ich lese aus einem Einladungsbrief heraus, wozu ich eingeladen werde, an welchem Tag und wann ich wo sein soll.
A 1.2	Ich verstehe Wörter und Ausdrücke auf Schildern, denen man im Alltag oft begegnet (z.B. «Bahnhof», «Parkplatz», «Rauchen verboten», «Ausgang»).
A 1.2	Ich verstehe ein Formular gut genug, um zu wissen, wo ich die wichtigsten Angaben zu mir selbst (besonders Namen, Geburtsdatum, Adresse) hinschreiben muss.
A 1.2	Ich verstehe kurze Texte in einfachen Bildergeschichten grob, wenn ich schon vieles aus den Bildern erraten kann.
A 1.2	Ich kann einen sehr kurzen, einfachen Text Satz für Satz lesen und verstehen; dabei nehme ich die Informationen heraus, die mir am klarsten scheinen und lese sie, wenn nötig, mehrmals.
A 1.2	Ich mache mir bei einfacherem Informationsmaterial eine Vorstellung vom Inhalt machen, vor allem wenn es Bilder gibt, die mir beim Verstehen helfen.
A 1.2	Ich finde in Inseraten, Veranstaltungsprogrammen oder auf Plakaten einfache, wichtige Informationen und verstehe sie (z.B. was angeboten wird, was etwas kostet, wann und wo etwas stattfindet).
A 1.2	Ich verstehe kurze, einfache Mitteilungen (z.B. einen konkreten Vorschlag für ein Treffen).
A 1.2	Ich verstehe in einfachen Portraits von Menschen, z.B. Sportlerinnen oder Sportler, die meisten Informationen.
A 1.2	Ich verstehe kurze schriftliche Nachrichten von Partnern oder Partnerklassen.
A 1.2	Ich verstehe grob in einer Jugendzeitschrift kurze und einfache Reportagen z.B über Pferde, Tennis oder Haustiere
A 2.1	Ich kann ein einfaches Kochrezept befolgen, besonders, wenn es zu den wichtigsten Schritten Zeichnungen gibt.
A 2.1	Ich kann in kurzen, einfachen Texten über Themen, die mir vertraut sind, das Wichtigste verstehen.
A 2.1	Ich kann in Kurznachrichten zu Themen, die mich interessieren (z.B. Sport, «Stars»), die wichtigsten Punkte verstehen.
A 2.1	Ich kann Texte lesen und verstehen, die in einer einfachen Sprache (mit sehr häufigen oder mir aus anderen Sprachen bekannten Wörtern) geschrieben sind.
A 2.1	Ich kann in einer kurzen, klar aufgebauten Geschichte in groben Zügen verstehen, was passiert, und ich kann erkennen, welches die wichtigsten Personen sind.

- Aktiver Gebrauch eines einfachen Wortschatzes aus dem alltäglichen Umfeld.
- Über sich selber, die Familie, die nähere Umgebung und die eigenen Vorlieben sprechen.
- Auskunft über die eigene Person, über die Familie und Umgebung geben. Fragen dazu beantworten und andere danach fragen.
- Um Auskunft, um Hilfe bitten, nachfragen, grüssen, sich entschuldigen, sich bedanken.
- Informationen erfragen.
- Einfache Gegenstände umschreiben.
- Reale Alltagssituationen nachgestalten oder spielerisch inszenieren.
- Kurze Texte (Reime, Kindergedichte, Lieder, Geschichten) gestalten

A 1.1	Ich kann die deutschen Laute korrekt aussprechen.
A 1.1	Ich zeige auf etwas und kann fragen, was es ist.
A 1.1	Ich sage, wenn ich etwas nicht verstehe.
A 1.1	Ich kann mich mit einfachen Worten bedanken.
A 1.1	Ich kann sagen, wie ich heisse, und ich kann auch andere fragen, wie sie heissen.
A 1.1	Ich verstehe, wenn mich jemand langsam und deutlich z.B. nach meinem Namen und Vornamen, nach Alter und Adresse oder ähnlichen Dingen fragt, und reagiere angemessen darauf.
A 1.1	Ich kann in Alltagsgesprächen einfache Zahlen gebrauchen und verstehen.
A 1.1	Ich kann mit einfachen Worten grüssen und «ja», «nein», «Entschuldigung», «bitte», «danke» sagen.
A 1.1	Ich kann sagen, was ich gerne esse oder trinke und mit einfachen Mitteln etwas zum Essen und zum Trinken bestellen.
A 1.1	Ich kann jemanden begrüssen, mich kurz vorstellen und mich verabschieden.
A 1.1	Ich kann mit einfachen Worten ausdrücken, wie es mir geht.
A 1.1	Ich kann laut von 1 bis mindestens 100 zählen.
A 1.2	Ich kenne die Wochentage.
	Ich kann Gegenstände, Menschen und Tiere mit einfachen Mitteln beschreiben (Farbe, Grösse, usw.).
A 1.2	Ich kann einfache Fragen beantworten.
A 1.2	Ich kann fragen, wo sich ein Buch, ein Ball oder andere vertraute Dinge befinden, und ich kann solche Fragen auch beantworten.
A 1.2	Ich kann meine Kolleginnen und Kollegen fragen, ob sie mir z.B. einen Bleistift, einen Radiergummi oder anderes Schulmaterial, das wir häufig brauchen, ausleihen können. Ich kann anderen diese Sachen anbieten.
A 1.2	Ich kann jemanden fragen, wie es ihm oder ihr geht, und ich kann auch sagen, wie es mir selbst geht.
A 1.2	Ich kann Erwachsene und Kinder mit den passenden Worten begrüssen und verabschieden; was ich genau sage, hängt davon ab, wie gut ich diese Leute kenne.
A 1.2	Ich kann den Wochentag, das Datum und die Uhrzeit sagen und ich kann auch jemanden nach Tag, Datum und Uhrzeit fragen.
A 1.2	Ich kann Besuchern grundlegende Informationen über die eigene Schulklasse mitteilen (z.B. Grösse, Anzahl Mädchen und Knaben, Lieblingsfächer).
A 1.2	Ich kann anderen einige grundlegende Informationen über meine Familie mitteilen, z.B. wer Mitglieder meiner Familie sind, wie alt sie sind, was sie tun.
A 1.2	Ich kenne die Namen der wichtigsten Körperteile (zum Beispiel um anderen mitzuteilen, wo mir etwas weh tut).
A 1.2	Ich kann andere darüber informieren, was ich mag und was ich nicht mag (z.B. in Bezug auf Sport, Musik, Schule, Farben).
A 1.2	Ich kann sagen, welches Wetter zu welcher Jahreszeit vorherrscht und was die Menschen in den verschiedenen Jahreszeiten vor allem tun.
A 1.2	Ich kann andere Menschen nach ihrem Beruf, Wohnort, Hobbies und Herkunftsland fragen.
A 2.1	Ich kann anderen viel Glück zum Geburtstag und ein gutes neues Jahr wünschen.
A 2.1	Ich kann einige Gefühle, die jeder kennt, mit einfachen Worten ausdrücken (z.B. «Mir ist kalt», «Ich habe Hunger», «Ich habe Angst»).
A 2.1	Ich kann einfache Einkäufe machen, sagen, was ich suche und nach dem Preis fragen.
A 2.1	Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten.
A 2.1	Ich kann verschiedene Dinge zum Essen oder Trinken anbieten.
A 2.1	Ich kann mit einfachen Worten Informationen austauschen, wenn es um alltägliche Dinge geht.
A 2.1	Ich kann jemanden höflich ansprechen und etwas fragen (z.B. nach dem Weg oder der Zeit).

- Einen im Unterricht erworbenen (beschränkten) Wortschatz zur Festigung des Lernens aufschreiben (z. B. als Bildbeschriftungen, als Plakat, als Merkblatt).
- Angaben zur eigenen Person, zur Familie und zum eigenen Umfeld auflisten.
- Angaben in formularartigen Vorlagen ergänzen.
- Kurze Notizen als Merkhilfe.
- Adressierte kleine Texte an Gleichaltrige oder an Familienangehörige und Freunde (kleine Botschaften, Listen, Karten, Einladungen, Glückwünsche).
- Kürzesttexte: Einfache Beschreibung von bekannten Gegenständen oder Vorgängen.
- Kurze Rückmeldungen zu Erlebnissen, Ereignissen oder Geschichten.
- Ausgewählte, einfache Wörter und Wendungen aus der Alltagssprache richtig schreiben.
- Bei Unsicherheiten nachschlagen.
- Grossschreibung der Nomen automatisieren.

A 1.1	Ich kann mit Hilfe von Unterlagen (z.B. Wörterbuch, Lehrmittel, Übungsheft) einzelne Wörter und ganz einfache Sätze schreiben.
A 1.1	Ich kann alltägliche Wörter notieren, z.B. um Menschen, Tiere und Sachen, die auf Bildern oder Skizzen vorkommen, anzuschreiben (also z.B. «Mädchen», «Hund», «Haus»).
A 1.1	Ich kann in kurzen, einfachen Sätzen schreiben, wer ich bin und wo ich wohne, Familie und Hobbies vorstellen.
A 1.2	Ich kann anderen Jugendlichen einfache Mitteilungen und Fragen schreiben (z.B. SMS oder «Post-it»-Zettelchen), die in der Klasse herumgereicht werden.
A 1.2	Ich kann einige persönliche Informationen über mich selbst (Alter, Adresse, Hobbies) in einer Liste oder einem Steckbrief aufschreiben.
A 1.2	Ich kann mit einfachen Worten einige alltägliche Gegenstände beschreiben (z.B. die Farbe eines Autos und ob es gross oder klein ist).
A 1.2	Ich kann in einfacher Form Informationen zu mir selbst aufschreiben (z.B. beim Informationsaustausch mit anderen: Name, Wohnort, Herkunft, Alter, Vorlieben, Hobbies); zudem kann ich andere schriftlich nach diesen Informationen fragen.
A 1.2	Ich kann mich selbst, meine Familie und meine Hobbies kurz vorstellen.
A 1.2	Ich kann kurze, einfache Postkarten, Wunschlisten, Einkaufslisten schreiben.
A 1.2	Ich kann für den persönlichen Gebrauch einfache Notizen zu Ereignissen und Terminen machen (z.B. Aufgaben ins Aufgabenheft eintragen).
A 1.2	Ich kann eine einfache Einladung schreiben (z.B. Geburtstagseinladung).
A 2.1	Ich kann eine ganz einfache Karte schreiben, um mich bei jemandem für ein Geschenk zu bedanken.
A 2.1	Ich kann eine kurze, ganz einfache Glückwunschkarte schreiben (z.B. Geburtstags- oder Neujahrskarte).
A 2.1	Ich kann mit einfachen Worten schriftlich auf eine Einladung reagieren und Verabredungen absagen oder verschieben.
A 2.1	Ich kann einen Wunschzettel und eine einfache Dankeskarte schreiben.

Rechtschreibung	
	Ich kann die deutschen Laute korrekt schreiben.
	Ich schreibe Nomen gross.
	Ich kann Wörter, die lautgetreu geschrieben werden, korrekt schreiben.
	Ich kann auch Wörter, die leicht anders geschrieben als ausgesprochen werden, schreiben (bspw. Wörter mit Umlauten, Dehnungen mit ie).
	Ich kann Wörter mit Hilfe des Wörterbuches richtig schreiben.

- Wörter in Wendungen und einfachen Sätzen richtig brauchen (Syntax).
- Grundlegende Wortformen in der deutschen Sprache internalisieren: Artikel und Nomen, häufig gebrauchte Pluralformen; Personalformen einiger Verben (zusammen mit Personalpronomen).
(Morphologie)
- Ansätze zur zielsprachengerichteten Wortartenkenntnis (Adjektiv, Nomen, Verb).

	Ich kann einfache Aussagesätze bilden.
	Ich kann Aufforderungssätze formulieren.
	Ich kann einfache Fragen mit Hilfe der folgende Wörter stellen: Wer? Was? Wo? Wie? Wann? Wie lange? Wen? Wem?
	Ich kann einfache Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze auch mit einer Negation formulieren.
	Ich kann Pluralformen von häufig vorkommenden Nomen, die regelmässig sind, bilden (Schüler, Baum, Hand, Mann, Frau, Tasse, ...)
	Ich kann die bestimmten Artikel (der/die/das) zusammen mit häufig gebrauchten Nomen richtig setzen.
	Ich erkenne die Adjektive in einem einfachen Satz.
	Ich kenne die Wörter ich, du, er/sie/es, wir, ihr, sie (Personalpronomen) und kann sie zusammen mit den entsprechenden Formen einiger Verben, die häufig vorkommen, richtig brauchen.

- Verstehen von einfachen Alltagsgesprächen und von einfach formulierten Sacherklärungen.
- Verstehen von einfachen Mitteilungen und Durchsagen (Lautsprecher, Radio, Fernsehen).
- Verstehen von Texten, die durch bewegte Bilder unterstützt werden (Filmausschnitte, Werbespots).
- Selektives Verstehen von kurzen Gesprächen / Diskussionen über alltägliche, vertraute Themen.
- Globalverstehen von kurzen Erzählungen und Berichten.

A 2.2	Wenn mir jemand langsam und deutlich den Weg erklärt, dann kann ich verstehen, wie ich zu Fuss oder mit Bus oder Bahn dorthin komme.
A 2.2	Wenn ich z.B. in einem Geschäft oder im Zug einem Gespräch zuhöre, dann kann ich verstehen, worum es geht.
A 2.2	Ich kann einfache Mitteilungen verstehen (z.B. das Kinoprogramm am Telefon, Verspätungsmeldungen am Bahnhof, Durchsagen im Warenhaus).
A 2.2	Wenn langsam und deutlich gesprochen wird, kann ich Berichte über vertraute Themen verstehen (z.B. Schülerberichte über eine Projektwoche oder ein Lager).
A 2.2	Ich kann am Radio ein Telefoninterview mit Jugendlichen verstehen, wenn darüber gesprochen wird, was sie in der Freizeit tun, was sie besonders gerne tun und was nicht.
A 2.2	Wenn ich am Radio die Veranstaltungshinweise höre, kann ich wichtige Informationen zu den Veranstaltungen verstehen, die mich interessieren (z.B. Hinweise auf ein Konzert, eine Sportveranstaltung, eine Ausstellung); wichtig ist aber, dass langsam und deutlich gesprochen wird.
A 2.2	Ich kann in kurzen Radio-Werbespots zu Angeboten, die mich interessieren (z.B. Musik-CDs, Computerspiele, Reisen), die wichtigsten Informationen verstehen.
A 2.2	Ich kann in Filmszenen verstehen, worüber gesprochen wird, falls die Bilder beim Verstehen helfen.
A 2.2	Wenn ich längere Tonaufnahmen oder Gespräche höre, kann ich meistens verstehen, worum es geht; wichtig ist aber, dass Standardsprache verwendet wird und dass mir das Thema nicht fremd ist.
A 2.2	Ich kann einfache «technische» Erklärungen verstehen, die mir jemand persönlich gibt (z.B. wie man verschiedene Geräte in der Schule oder im Haushalt bedient).
A 2.2	Ich kann in einem Werbespot, in einem Filmausschnitt oder in einer Theaterszene verstehen, was geschieht, wenn die Bilder beim Verstehen eine grosse Hilfe sind.
B 1.1	Wenn deutlich gesprochen wird, kann ich am Radio kurze Durchsagen verstehen (z.B. Verkehrsmeldungen).
B 1.1	Ich kann in einer längeren Diskussion über alltägliche Themen, die ich etwas kenne, die wichtigsten Dinge verstehen; es sollte aber nicht zu schnell und in Standardsprache gesprochen werden.

- In einfachen Texten werden bedeutungsentscheidende Wörter und Wortformen erkannt und verstanden.
- Umgang mit Listen und Verzeichnissen, um Informationen zu beschaffen.
- Verstehen von einfachen Anleitungen und kurzen Beschreibungen von Gegenständen und Vorgängen.
- Verstehen von kurzen Texten (kurze Erzählungen und Berichte, Alltagstexte), wo die grafische Gestaltung das Verständnis unterstützt.
- Verstehen von einfachen Texten aus der Kinderliteratur.

A 1.2	Ich kann in Texten einzelne Wörter verstehen und in vielen längeren Wörtern kann ich bekannte Wortteile erkennen (v.a. Vorsilben, Nachsilben und Endungen).
A 2.1	Ich kann in Listen und Verzeichnissen bestimmte Informationen finden, die ich brauche, z.B. in den «Gelben Seiten», in einem Katalog kann ich Bestellnummer und Preis eines Produkts finden.
A 2.1	Ich kann in einem Fotoroman (z.B. in einer Jugendzeitschrift) verstehen, was geschieht, und ich kann mir vom Charakter der verschiedenen Personen eine Vorstellung machen.
A 2.1	Ich kann in kurzen Artikeln in Magazinen für Kinder und Jugendliche die wichtigsten Punkte verstehen, wenn ich mich mit dem Thema einigermaßen gut auskenne.
A 2.1	Ich kann in unkomplizierten Porträts von Menschen (z.B. eines «Stars») viele Informationen verstehen.
A 2.2	Ich kann in einfachen Texten aus dem Alltag wichtige Informationen finden und verstehen.
A 2.2	Ich kann die Hauptpunkte von einfachen, kurzen Beschreibungen von Produkten verstehen (z.B. in Werbe-prospekten).
A 2.2	Ich kann kurze Anleitungen verstehen, die Schritt für Schritt mit Bildern illustriert sind (z.B. Kochrezepte auf Verpackungen, Anleitungen für kleine Experimente in Kinder- und Jugendzeitschriften, Anleitungen zur Inbetriebnahme von elektronischen Geräten).
A 2.2	Ich kann in einfachen, kurzen Texten das Wichtigste verstehen, wenn mir die Themen vertraut sind.
A 2.2	Ich kann aus kurzen Texten oder einfachen Artikeln, in denen Zahlen, Namen, Bilder und Überschriften eine grosse Rolle spielen, die Hauptinformationen herauslesen.

- Fragen zu Ereignissen und Sachverhalten stellen und beantworten.
- Austauschen von Informationen über alltagsnahe Dinge.
- Nachfragen, Informationen einholen, bestellen.
- Wünsche, Bedürfnisse, Vorlieben ausdrücken.
- Die eigene Meinung zu einem Thema oder zu einer Frage äussern und die Meinung mit jemandem austauschen.
- Kurze Ausführungen zu einem vertrauten Thema machen.
- Kurze Texte gestaltend vortragen.

A 2.1	Ich kann kurz etwas über ein Thema sagen oder auf das reagieren, was andere darüber gesagt haben; wichtig ist dabei, dass es um Dinge geht, mit denen ich mich schon gut auskenne.
A 2.1	Ich kann mit einfachen Worten Informationen austauschen, wenn es um alltägliche Dinge geht.
A 2.1	Ich kann einfache Fragen zu einem Ereignis stellen oder auch beantworten, also z.B. wo und wann ein Fest stattgefunden hat, wer da war und wie es war.
A 2.1	Ich kann nach dem Weg fragen und ich verstehe auch, wenn mir jemand mit Hilfe einer Karte den Weg erklärt.
A 2.1	Ich kann mich beim Einkaufen nach Angeboten und Preisen erkundigen.
A 2.1	Ich kann anderen Menschen Fragen über ihren Wohnort (Dorf, Stadt) stellen.
A 2.2	Ich kann jemanden bitten, mir etwas zu leihen (z.B. Bleistift, Velo), und ich kann eine passende Antwort geben, wenn jemand etwas von mir borgen möchte. Ich kann auch jemandem etwas von meinen Sachen anbieten.
A 2.2	Wenn in alltäglichen Gesprächssituationen etwas unklar ist, kann ich die Leute, die mit mir reden, darum bitten, es noch einmal zu sagen oder es zu erklären.
A 2.2	Ich kann jemandem mitteilen, ob ich einverstanden bin oder lieber etwas anderes möchte.
A 2.2	Ich kann am Schalter (Bahn, Bus) nach einfachen Informationen fragen und Fahrkarten kaufen.

- Aussagen über sich selbst und das nahe Umfeld aufschreiben, in Stichwörtern, einfachen Sätzen oder kurzen Texten.
- Notizen zum persönlichen Gebrauch und einfache Aufzeichnungen zur Information von anderen.
- Einfache Beschreibungen von Gegenständen, Personen, Örtlichkeiten und Vorgängen und Ereignissen.
- In der Form von Briefen Fragen beantworten und stellen.
- Kurze Texte nach Vorgabe schreiben; Geschichten ergänzen oder in Kurzform nacherzählen.
- Bewusstsein für das richtige Schreiben entwickeln (Zugriff auf Regeln und Gebrauch des Wörterbuchs).

A 1.2	Ich kann jemandem beschreiben, wie mein Zimmer eingerichtet ist.
A 1.2	Ich kann der Partnerklasse einen Brief in einfacher Art und Weise beantworten und dabei Hilfsmittel wie Wörterbuch oder Wörterlisten benutzen.
A 1.2	Ich kann für die Klassenzeitschrift einen kurzen Beitrag schreiben (z.B. die Klasse vorstellen, einen Witz schreiben, über ein Ereignis in der Klasse ein paar einfache Sätze notieren).
A 2.1	Ich kann in sehr kurzen Sätzen aufschreiben, was ich am liebsten habe oder was ich gerne bekommen würde (z.B. Essen, Kleider, Tiere).
A 2.1	Ich kann mit Hilfe einer Skizze erklären, wo ich wohne und wie man dahin kommt.
A 2.1	Ich kann mit einfachen Sätzen über eigene Aktivitäten schreiben (z.B. in Schule, Sport und Freizeit).
A 2.1	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben, wie sie zum Beispiel nötig sind, um eine Abmachung zu bestätigen oder zu ändern.
A 2.1	Ich kann für den persönlichen Gebrauch einfache Notizen zu Ereignissen und Terminen machen (z.B. Eintragungen im Aufgabenheft oder in der Agenda).
A 2.1	Ich kann mit einfachen Sätzen und Ausdrücken über Menschen und Dinge aus meinem Alltag schreiben (Schule, Familie, Hobbies, Tagesablauf; Leute und Orte, die ich kenne).
A 2.1	Ich kann mit Hilfe des Wörterbuchs zu einer Geschichte einen Anfang oder eine Fortsetzung schreiben.
A 2.2	Ich kann Freunde mit wenigen Worten über ganz alltägliche Dinge informieren, wie z.B., dass ich später komme, dass ich nicht da sein kann oder dass ich krank bin.
A 2.2	Ich kann mit kurzen, einfachen Sätzen Gegenstände (z.B. ein Fahrrad) oder Orte beschreiben, die mir vertraut sind.
A 2.2	Ich kann wichtige Ereignisse und persönliche Erfahrungen ganz kurz und in einfacher Sprache beschreiben (z.B. einen Velodiebstahl, Skiunfall, Wettbewerbsgewinn).
A 2.2	Ich kann eine einfache Anzeige schreiben und mit einer kurzen Mitteilung auf eine Anzeige, die mich interessiert, reagieren (z.B. Anzeigen am Schwarzen Brett).
A 2.2	Ich kann eine einfache, alltägliche Notiz oder Mitteilung schreiben; ich kann also z.B. schreiben, was der andere von mir wissen wollte oder was er nun tun soll.

Rechtschreibung	
	Ich kann wichtige Regeln der Gross-, Kleinschreibung anwenden. (Nomen, Höflichkeitsformen)
	Ich kann Wörter aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu Wortfamilien richtig schreiben.
	Ich kann Wörter, die anders geschrieben als ausgesprochen werden, schreiben (Auslautkonsonanten, Dehnungen, Schärfungen).
	Ich kann selbstständig Wörter mit Hilfe des Wörterbuches richtig schreiben.

- Ausweitung des syntaktischen Spektrums, Objektergänzungen im Akkusativ und im Dativ.
- Nähere Bestimmungen mit Präposition.
- Vergleichsformen.
- Ausbau der Morphologie.
- Fallformen beim Nomen, Zeitenbildung beim Verb, Stammformen, Imperativ (regelmässige Formen).
- Wahrnehmung von sprachspezifischen Eigenarten.

	Ich kann Aussagesätze und Aufforderungssätze mit einem Verb und einer Ergänzung im Akkusativ bilden. (Wir bauen ein Haus. Ich besuche einen Freund. Grüsse deinen Vater!)
	Ich wähle den Fall nach häufig vorkommenden Präpositionen (Akkusativ, Dativ) in einfachen Fügungen richtig. (Wir spazieren durch den Garten. Ich arbeite mit dem Computer.)
	Ich kenne die wichtigsten Verben, die eine Dativergänzung verlangen. (helfen, folgen, gleichen)
	Ich kann Sätze bilden, die Ergänzungen in zwei Fällen beinhalten, und baue sie richtig auf. (Ich danke dir für den Brief. Sie schenkten den Kindern ein schönes Buch.)
	Ich kenne die Namen der 4 Fallformen und kann bei regelmässigen Nomen die Formen richtig bilden.
	Ich kann den Imperativ der regelmässigen Verben bilden.
	Ich kann die Zeitform „Perfekt“ bilden. Ich weiss, wie man das Partizip Perfekt (Partizip II) der schwachen Verben bildet und kenne auch die Form von einigen häufig verwendeten starken Verben.
	Ich kenne die Partizip II-Formen der Hilfsverben ‚sein‘ und ‚haben‘.
	Ich kenne die Präteritum-Form einiger Verben, die regelmässig sind und die häufig gebraucht werden.
	Ich kenne die Vergleichsformen der Adjektive. (gleich ... wie, grösser ... als, am schönsten, die schönste Blume)
	Ich kenne die Akkusativformen der Personalpronomen. (Ich rufe dich. Sie kennen ihn.)
	Ich kann Verben, zu denen ein Reflexivpronomen gehört, richtig verwenden.
	Ich kenne die häufigsten Präpositionen des Akkusativs (für, ohne, durch) und des Dativs (mit, bei, von, zu, nach, aus).
	Ich kenne die Anwendung der Präpositionen, die entweder mit dem Dativ (wo?) oder mit dem Akkusativ (wohin?) gebraucht werden. (in, auf, über, unter, an)

- Verstehen von Alltagsgesprächen, die auch einzelne unbekannte Wörter oder Wendungen beinhalten.
- Globalverständnis für Gespräche oder kleine Vorträge zu aktuellen und vertrauten Themen.
- Verstehen von mündlichen Erzählungen und wirklichkeitsnahen einfachen Berichten.
- Verstehen der wichtigsten Informationen in Filmaufnahmen, wo die Bilder das Verständnis unterstützen.

B 1.1	Ich kann in Fernsehsendungen (z.B. in Dokumentarfilmen), die wichtigsten Informationen verstehen, wenn die Bilder beim Verstehen helfen.
B 1.1	Ich kann verstehen, wenn in normalem Tempo über gut bekannte oder vorbereitete Themen gesprochen wird.
B 1.1	Wenn jemand über ein aktuelles oder vertrautes Thema länger spricht oder einen kleinen Vortrag hält, kann ich das in groben Zügen verstehen.
B 1.1	Ich kann verstehen, was man in einem Alltagsgespräch zu mir sagt, falls deutlich gesprochen wird; ich muss aber manchmal darum bitten, bestimmte Wörter und Wendungen zu wiederholen.

- Verstehen von Anleitungen, Gebrauchsanweisungen und schriftlich verfassten Vorschriften.
- Verstehen von informationsorientierten Alltagstexten in verschiedenen Medien.
- Verstehen von persönlichen Briefen.
- Verstehen von unterschiedlich langen und verschieden gestalteten Texten aus Zeitschriften und Lesebüchern, die aus dem eigenen Erlebens- und Interessensspektrum stammen.
- Verstehen von Texten aus der Kinderliteratur.

A 2.2	Ich kann einfachen Anleitungen für Apparate, mit denen man im Alltag zu tun hat, folgen (z.B. öffentliches Telefon, Fahrkarten-, Snack- oder Geldautomat).
A 2.2	Ich kann aus kurzen Texten, in denen Vorschriften gemacht werden, wichtige Informationen herauslesen. Ich kann also z.B. die wichtigsten Regeln von Haus- und Schulhausordnungen verstehen.
A 2.2	Ich kann in einfachen Texten aus dem Alltag, wie z.B. E-Mail, Informations- und Werbebroschüren, wichtige Informationen finden und verstehen.
A 2.2	Ich kann in einem Zeitungs- oder Zeitschrifteninterview mit einer Person, über die ich bereits Dinge weiss (z.B. einen «Star»), die Fragen und Antworten in groben Zügen verstehen.
A 2.2	Ich kann einen einfachen persönlichen Brief verstehen, in dem mir jemand über vertraute Dinge schreibt (z.B. über Freunde oder Familie) oder nach vertrauten Dingen fragt..
A 2.2	Ich kann in einer Zeitschriftenreportage zu einem Lieblingsthema (z.B. Pferde, Tennis) wichtige Informationen verstehen.
B 1.1	Ich kann in einfachen, klar formulierten Anzeigen in Zeitungen oder Zeitschriften die wichtigen Informationen finden und verstehen; allerdings nur, wenn nicht zu viele Abkürzungen vorkommen.
B 1.1	Ich kann aus Aufschriften von Lebensmittelverpackungen wichtige Informationen herauslesen (z.B. das Haltbarkeitsdatum sowie Informationen zur Anwendung oder Zubereitung).
B 1.1	Ich kann Briefe mit Werbung oder Informationsbroschüren verstehen, wenn es um Dinge geht, die mich interessieren.
B 1.1	In privaten Briefen verstehe ich gut genug, was über Ereignisse, Gefühle oder Wünsche geschrieben wird, um regelmässig mit einem Brieffreund oder einer Brieffreundin Briefe austauschen zu können.
B 1.1	Ich kann unterschiedlich lange Texte verstehen, in denen vor allem vertraute Wörter aus dem Alltag und aus meinen wichtigsten Interessensgebieten vorkommen (z.B. Musik, Sport, Reisen).
B 1.1	Ich kann unkomplizierte persönliche Briefe verstehen, in denen recht ausführlich Ereignisse und Erlebnisse geschildert werden.
B 1.2	Ich kann klaren schriftlichen Anleitungen folgen (z.B. für ein Spiel).

- Über sich, die eigene Umgebung, das eigene Befinden, Beschäftigungen und Fähigkeiten Auskunft geben.
- In einem Gespräch die passenden Fragen stellen, um Auskunft bitten, nachfragen, die andere Person um Informationen bitten.
- Beschreiben von Gegenständen, Situationen, Menschen, Ereignissen, Vorfällen, Aussehen von Menschen, Tieren, Landschaften.
- Dinge erklären, über Geschehnisse berichten.
- Kurze Geschichten nacherzählen.

A 2.2	Ich kann in einem Gespräch die passenden Fragen stellen, um zu erfahren, ob mein Gesprächspartner mich verstanden hat.
A 2.2	Ich kann jemanden, den ich kenne, um einen Gefallen bitten, und ich kann auch reagieren, wenn ich um einen Gefallen gebeten werde.
A 2.2	Ich kann jemanden, der etwas gesagt hat, darum bitten, es klarer zu sagen oder besser zu erklären.
A 2.2	Ich kann fragen, was jemand bei der Arbeit, in der Schule oder in der Freizeit macht, und ich kann Antwort geben, wenn man mir solche Fragen stellt.
A 2.2	Ich kann jemandem auch ohne Karte erklären, wie er oder sie zu Fuss an einen bestimmten Ort gelangen kann.
A 2.1	Ich kann sagen, was ich gut kann und was weniger gut (z.B. in der Schule oder im Sport).
A 2.1	Ich kann kurz beschreiben, wo ich wohne und wie man dorthin kommt (Verkehrsmittel, Distanz, Reisedauer).
A 2.1	Ich kann auf einfache Weise mein Lieblingsmenü beschreiben.
A 2.1	Ich kann auf einfache Weise beschreiben, wie jemand aussieht.
A 2.1	Ich kann jemandem die wichtigsten Stationen in meinem Tagesablauf schildern, wenn ich dabei nicht ins Detail zu gehen brauche.
A 2.1	Ich kann das Aussehen von Menschen so beschreiben, dass man merkt, um welchen Typ es sich handelt.
A 2.1	Ich kann kurz erzählen, was ich am Wochenende oder während der Ferien vorhabe.
A 2.2	Ich kann mit einfachen Worten jemandem ein Ereignis aus dem Schulalltag beschreiben (z.B. einem anderen Jugendlichen).
A 2.2	Ich kann mit einfachen Worten sagen, was ich vermute.
A 2.2	Ich kann auf einfache Art beschreiben, wie ein Tier aussieht, das ich kenne, und wie dieses Tier so ist.
A 2.2	Ich kann kurz sagen, was in einem Buch steht und was mir daran gefällt.
A 2.2	Ich kann Haustiere beschreiben und auch verschiedene Dinge, die mir persönlich gehören.
A 2.2	Ich kann kurz und einfach über etwas berichten, was geschehen ist oder was ich selbst erlebt habe (z.B. bei einem Schulausflug, im Unterricht).
A 2.2	Ich kann eine kurze Geschichte nacherzählen.

- Alltagsinformationen austauschen.
- Ereignisse und Vorfälle beschreiben.
- Informationen zusammenfassen.
- Kurze Texte verfassen (alltägliche Dinge und Ereignisse schildern, über Erlebnisse berichten, Texte zu vertrauten Themen zusammenfassen, kurze Erzählungen erfinden).
- Briefe mit differenzierter Ausrichtung (privat/persönlich, um Auskunft bitten, Anfragen, Meinung äussern, sich beschweren oder sich bedanken).
- Regelbewusst schreiben.
- Bewusstsein für die Zeichensetzung in den einfacheren Fällen.
- Gebrauch des Wörterbuchs für die korrekte Schreibung.

A 2.2	Ich kann ein Ereignis beschreiben, indem ich in einfachen Sätzen darüber berichte, was, wann und wo geschehen ist.
A 2.2	Ich kann mit Freunden und Bekannten per SMS, E-Mail oder mit kurzen Briefen einfache, nützliche Informationen austauschen (z.B. wie viel ein Spiel in verschiedenen Geschäften kostet oder wie es in einem neuen Sportklub ist).
A 2.2	Ich kann Informationen zu einer Person aus einem Buch in einem einfachen Text zusammenfassen.
A 2.2	Ich kann eine einfache Geschichte erzählen (z.B. über die schönsten Ferien oder das Leben in ferner Zukunft).
A 2.2	Ich kann unkomplizierte Texte zu Themen schreiben, die mir vertraut sind oder für die ich mich interessiere; dabei kann ich meine Sätze zum Beispiel mit «und», «weil» oder «danach» verbinden.
B 1.1	Ich kann in ganzen, miteinander verbundenen Sätzen über alltägliche Dinge und Ereignisse schreiben (z.B. über Orte, Begegnungen mit Menschen oder Schulerfahrungen).
B 1.1	Ich kann in einem Lerntagebuch auf einfache Weise darüber Auskunft geben, wann ich was getan habe, um zu lernen, und wie gut ich gelernt habe; ich kann auch meine nächsten Ziele aufschreiben.
B 1.1	Ich kann über Dinge, die ich erlebt habe, einfache, kürzere, recht gut verständliche Texte schreiben.
B 1.1	Ich kann einfache Texte über vertraute Themen zusammenfassen.

Rechtschreibung	
	Ich kann wichtige Regeln der Gross-, Kleinschreibung anwenden. (Substantivierungen von Adjektiven und Verben)
	Ich kann häufig vorkommende Wörter, die anders geschrieben als ausgesprochen werden, korrekt schreiben (Auslautkonsonanten, Dehnungen, Schärfungen).
	Ich kann die Satzzeichen in der direkten Rede korrekt setzen.
	Ich kann die Kommas bei Aufzählungen korrekt setzen.
	Ich kann Sätze mit Kommas in Teilsätze/Propositionen unterteilen.
	Ich kann komplexere Wortformen im Wörterbuch finden und richtig schreiben.

- Wissen um den Aufbau von komplexeren Sätzen (Hauptsatz und untergeordnete Nebensätze, Satzreihen).
- Aufbau der Sätze in der direkten und indirekten Rede.
- Wortartenlehre und Morphologie.
- Nomen und Deklination, Fallbestimmung (inkl. präpositional bestimmte Fälle).
- Erweiterung der Zeitenbildung (Formen der Vergangenheit, Futur, Stammformen, zusammengesetzte Verben).
- Thematisierung von unregelmässigen Formen.
- Ergänzung des Pronominalsystems.

	Ich kann den Satz mit direkter Rede richtig aufbauen. Beim Schreiben beachte ich die entsprechende Zeichensetzung.
	Ich kann Teilsätze, in denen ein Vergleich ausgedrückt wird, miteinander verknüpfen.
	Ich kann Teilsätze, in denen ein Grund oder eine Bedingung vorkommen, miteinander verknüpfen.
	Ich kann Sätze, die mit einer Aussage oder mit einer Frage beginnen, richtig abschliessen. (Ich weiss nicht, ob ... Ich glaube, dass ...)
	Ich kann Sätze, die in direkter Rede stehen, in indirekte Rede umsetzen.
	Ich kenne auch Fallformen von Nomen, die unregelmässig dekliniert werden.
	Ich beherrsche auch die Personalformen der unregelmässigen Verben, die häufig vorkommen.
	Ich kann geläufige Verben mit Verbzusatz im Satz richtig brauchen.
	Ich kann die Perfektform der reflexiven Verben bilden.
	Ich kenne die Präteritumformen der geläufigen Verben und kann diese Zeitform brauchen.
	Ich kenne die Stammformen der starken Verben und erkenne auch besondere Formen.
	Ich kenne die Zeitform Plusquamperfekt und kann sie bilden.
	Ich kenne die Futur 1-Form der Verben und kann richtig ausdrücken, was in Zukunft geschieht.
	Ich kann die angemessenen Fallformen der Pronomen im Satz richtig bilden. Das gilt für die Personal-, die Possessiv- und die Demonstrativpronomen.
	Ich kenne den Zusammenhang zwischen Präposition und Wahl des Falles. Die geläufigen Präpositionen ordne ich dem richtigen Fall zu.

- Alltagsgespräche umfassend verstehen.
- Mündliche und über Medien vermittelte Anweisungen richtig verstehen.
- In längeren Mitteilungen und Erzählungen die Hauptpunkte und die wichtigen Einzelheiten verstehen.
- Verstehen von Radio- und Fernsehsendungen zu nahe liegenden und vertrauten Themen.
- Verstehen von schulnahen kurzen Vorträgen und Präsentationen, die einfach aufgebaut und klar gegliedert sind.
- Längere Erzählungen anhören und verstehen.

B 1.1	Ich kann in längeren Geschichten und Mitteilungen die Hauptpunkte und auch Einzelheiten verstehen.
B 1.1	Ich kann in Dokumentarfilmen zu einem mir vertrauten Thema einen grossen Teil verstehen.
B 1.2	Ich kann in der Schule Vorträge und Präsentationen verstehen, die klar und unkompliziert aufgebaut sind.
B 1.2	Ich kann detaillierte Anweisungen genau verstehen, z.B. wie ich an einem Radio-Wettbewerb teilnehmen kann.
B 2.1	Ich kann am Fernsehen Reportagen, Live-Interviews, Fernsehspiele und auch die meisten Filme verstehen.
B 2.1	Ich kann im Radio die meisten Sendungen zu aktuellen Themen verstehen und auch die Stimmung, den Ton usw. der Sprechenden heraushören.
B 2.1	Ich kann auch Details verstehen – auch wenn es in der Umgebung störende Geräusche gibt.

- Verstehen von kurzen Sachtexten zu vertrauten oder naheliegenden Themen (Zeitschriften, Broschüren, Internet).
- Fähigkeit, einfache Artikel, Berichte und Darstellungen über aktuelle Fragen zu lesen und dabei die Haltung und den Standpunkt der Schreibenden wahrzunehmen.
- Unterscheiden, ob der Text sachlich berichtet oder den Leser / die Leserin überreden oder überzeugen will.
- Gattungsverschiedene Texte lesen können und die wichtigsten Eigenheiten wahrnehmen.
- Auch längere Texte (Kindersachbücher, Jugendliteratur) lesen und verstehen.

B 1.2	Ich kann kurze Texte zu aktuellen oder vertrauten Themen verstehen, in denen Meinungen, Einschätzungen oder Haltungen dargelegt werden.
B 1.2	Ich kann in Zeitschriften, Broschüren oder im Internet unkomplizierte Sachtexte überfliegen und dabei feststellen, wovon sie handeln und ob sie Informationen enthalten, die mir konkret nützen könnten.
B 1.2	Ich kann unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen oder mit Schulfächern wie z.B. Geografie in Zusammenhang stehen, lesen und verstehen.
B 1.2	Ich kann Artikel und Berichte über aktuelle Fragen lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten.
B 2.1	Ich kann unterscheiden, ob ein Text sachlich berichtet oder ob der Leser zu etwas überredet oder von etwas überzeugt werden soll.

- Sich in Gesprächen spontan und natürlich ausdrücken können.
- Auch weniger vertraute Situationen sprachlich bewältigen.
- Über die eigene Person, die eigenen Haltungen, Fähigkeiten, Vorlieben und Ansichten sprechen können.
- Andere über einfache Gegebenheiten aus dem eigenen Umfeld informieren können.
- Sich über Ereignisse und Vorfälle erkundigen können.
- Einschätzungen und Beurteilungen abgeben und begründen können.
- Beschreiben von Gegenständen und Situationen, Erklären von Sachverhalten, Vorgängen und Vorfällen.
- Zusammenfassend erzählen.
- Einfache Vorträge oder Präsentationen (vorbereitet) halten können.
- Verschiedenartige Texte gestaltend vortragen.

A 2.1	Ich kann in einem kurzen, vorbereiteten Vortrag anhand von Stichwörtern etwas vorstellen, was ich sehr gut kenne.
A 2.1	Ich kann sagen, was ich gut kann und was weniger gut (z.B. in der Schule oder im Sport).
A 2.1	Ich kann kurz beschreiben, wo ich wohne und wie man dorthin kommt (Verkehrsmittel, Distanz, Reisedauer).
A 2.1	Ich kann mein Lieblingsmenü beschreiben.
A 2.2	Ich kann sagen, was mir an einer anderen Umgebung gut gefällt und was weniger gut.
A 2.2	Ich kann beschreiben, in was für einer Umgebung es mir am besten gefällt (z.B. Stadt, Dorf, Meer), und ich kann auch kurz begründen, warum das so ist.
A 2.2	Ich kann einige Informationen dazu geben, wie bei uns Weihnachten und andere Feste gefeiert werden.
A 2.2	Ich kann die meisten Zahlen ohne zu stocken aussprechen (z.B. Jahreszahlen).
B 1.1	Ich kann mit Leuten, die ich persönlich kenne, einfachere Telefongespräche führen.
B 1.1	Wenn wir darüber diskutieren, was wir auf einem Ausflug unternehmen wollen, kann ich sagen, was ich gerne möchte.
B 1.1	Ich kann zu Themen, die mir vertraut sind (z.B. Schule, Musik, Sport, TV, Mode, Aussehen), meine Meinung sagen und nach der Meinung von anderen fragen.
B 1.1	Ich kann jemanden interviewen, wenn ich einen Fragebogen vorbereitet habe; ab und zu kann ich ohne lange zu überlegen eine Zusatzfrage stellen.
B 1.1	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, die sich auf einer Reise ergeben.
B 1.1	Ich kann anderen Regeln erklären.
B 1.1	Ich kann sagen, ob ich gut finde, was jemand getan hat, und ich kann für meine Meinung auch Gründe angeben.
B 1.1	Ich kann meine Ansichten, Vermutungen und Absichten kurz erklären und begründen.
B 1.1	Ich kann erzählen, worum es in einem Film oder Buch geht, und beschreiben, was ich davon halte.
B 1.1	Ich kann Träume, Hoffnungen, Ziele beschreiben.
B 1.2	Ich kann jemandem ohne Vorbereitung zu einem besonderen Ereignis oder Erlebnis Fragen stellen (z.B. zu Ferien, einem Fest oder einem Unfall).
B 1.2	Ich kann mich persönlich beschweren (z.B. in einem Laden), weil zum Beispiel etwas schlecht oder kaputt ist.
B 1.2	In Diskussionen kann ich zu den Meinungen, die andere vertreten, kurz meine eigene Meinung sagen.
B 2.1	Ich kann mit anderen über Eindrücke, Ideen oder Gefühle sprechen.
B 2.1	Ich kann mich bei Gesprächen natürlich ausdrücken.
B 1.2	Ich kann kurz und mit einfachen Worten etwas ankündigen (z.B. Besuchern das Programm für den Vormittag vorstellen).
B 1.2	Ich kann verständlich erklären, wie man eine einfache Arbeit verrichtet.
B 1.2	Ich kann in wenigen Sätzen beschreiben, wie sich andere Schülerinnen und Schüler verhalten haben (wie sie z.B. gestritten haben), und ich kann meine Meinung darüber deutlich machen.

- Zusammenhängend über Ereignisse berichten und Abläufe beschreiben.
- Kurze Stellungnahmen zu aktuellen Fragen von persönlichem Interesse verfassen.
- Einfache Sachtexte und Erzählungen kurz zusammenfassen.
- Texte, die zu verschiedenen Textsorten gehören, verfassen können.
- Beim Zuhören Notizen machen; gehörte und gelesene Informationen schriftlich zusammenfassen.
- Stufengemässe Texte unter Zuhilfenahme von Hilfsmitteln korrekt schreiben.
- Die grundlegenden Interpunktionsregeln kennen.
- Grundsätzliches Verständnis für wichtige Regeln der deutschen Rechtschreibung.

B 1.1	Ich kann einfache Texte über vertraute Themen zusammenfassen und ausserdem meine eigene Meinung dazu schreiben.
B 1.1	Ich kann in einfachen, zusammenhängenden Sätzen über ein Ereignis berichten (z.B. ein Experiment in der Schule, einen Wettkampf, einen Velodiebstahl oder einen Skiunfall).
B 1.2	Ich kann Vor- und Nachteile von Dingen aufschreiben, die mich persönlich betreffen (z.B. die Wohnsituation zu Hause oder Regeln, die in der Schule gelten); ich kann meine Meinung auch mit einfachen Worten begründen.
B 1.2	Ich kann schriftlich mehr Informationen zu Angeboten verlangen, die mich interessieren.
B 1.2	Ich kann beim Zuhören Notizen machen.
B 1.2	Ich kann Dinge, die mich persönlich interessieren, klar beschreiben und dabei die Vor- und Nachteile besonders hervorheben.
B 1.2	Ich kann einen Text über aktuelle Themen schreiben, die mich interessieren (z.B. Naturschutz, Tierhaltung) und dabei deutlich machen, was für mich besonders wichtig ist.
B 2.1	Ich kann Informationen, die ich gehört oder gelesen habe, schriftlich zusammenfassen.
B 2.1	Ich kann verschiedene Textsorten verfassen (Briefe, Berichte, Zusammenfassungen, Aufsätze)

Rechtschreibung	
	Ich kann Wörter, die anders geschrieben als ausgesprochen werden, korrekt schreiben (Auslautkonsonanten, Dehnungen, Schärfungen).
	Ich kann wichtige Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung anwenden. (Verb + Verbzusatz, Zusammensetzungen)
	Ich kann Nebensätze mit Kommas abgrenzen. (eingeschobene, untergeordnete Nebensätze)
	Ich kann einen stufengerechten Text mit Hilfsmitteln (z.B. Wörterbuch) korrekt schreiben.

- Einsicht in den Aufbau des Satzes.
- Vertraut sein mit den geläufigen Satzarten.
- Sicherheit beim Aufbau von häufig gebrauchten komplexeren Satzformen.
Passivsätze.
(Syntax)
- Auseinandersetzung mit unregelmässigen Formen
(Deklinations- und Pluralformen beim Nomen und bei Pronomen, Adjektivsteigerung, Konjugations- und Stammformen beim Verb, Zeitformen).
- Wortzusammensetzungen.
- Übersicht Wortartenlehre.
- Bewusstsein für die (von der Ausgangssprache abweichenden) Eigenarten des Deutschen.

	Ich kann mit Hilfe der Verschiebeprobe die Satzteile voneinander abgrenzen.
	Ich kann Hauptsätze und Nebensätze unterscheiden.
	Ich erkenne die Sätze, die mit einem Relativpronomen eingeleitet sind, und ich kann solche Sätze auch selber bilden.
	Ich erkenne die Passivform in einer Aussage und ich kann selber Passivsätze bilden.
	Ich beherrsche im Grossen und Ganzen die Deklination der Nomen und die Pluralbildung. Bei unregelmässigen Formen (z. B. Nomen aus fremden Sprachen) sichere ich mich durch Konsultation von Nachschlagewerken ab.
	Ich bin mit den Personalformen, dem Imperativ und den Stammformen der Verben vertraut und beherrsche auch die Formen von geläufigen unregelmässigen Verben.
	Ich bin mit den Formen der zusammengesetzten Verben (Verbzusatz, Präposition) vertraut.
	Ich kenne die Formen der im Satzzusammenhang gebrauchten Adjektive (Fallformen), und zwar auch in Abhängigkeit davon, ob sie von einem Pronomen begleitet sind. (ein gutes Buch, kein guter Tag, viele liebe Grüsse)
	Ich wende auch die gesteigerten Adjektive richtig an.
	Ich kann die wichtigsten Pronomen identifizieren (Personal-, Possessiv-, Relativ-, Interrogativ-, Indefinitpronomen) und kenne auch ihre gebräuchlichen Fallformen.
	Ich kenne die Partikeln und kann sie gezielt anwenden
	Ich habe eine Übersicht über die verschiedenen Präpositionen im Deutschen und kann sie sinnvoll und korrekt anwenden.

